17. Jahrgang September 2022

Spix-INFO

Das Leben ist bunt.
Wir helfen Ihnen, das wiederzuentdecken!

- **GROSSES HERZ UND OFFENES HAUS**
  LEBEN IN GASTFAMILIEN
- **BENEFIZKONZERT FÜR DIE UKRAINE**
  IM CAFÉ VESALIA
- **NEUE SELBSTHILFEGRUPPE**
  FÜR ANGEHÖRIGE PSYCHISCH ERKRANKTER

5 **BORKUM - WIR KOMMEN WIEDER**
SPZ Urlaub auf der Nordseeinsel Borkum vom 10.7. – 14.7.2023

6 **BETREUTES WOHNEN IN FAMILIEN**
Großes Herz und offenes Haus

9 **EIN PICKNICK ZUM ABSCHIED**
Björn Baumert sagt auf Wiedersehen

10 **LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK**
Der Hund als Bereicherung in der Tagesstätte

12 **DER KREIS DES LEBENS**
Die Lebensphilosophie des Simon Makdissi

13 **SKILLS UND HILFSMITTEL ZUR SELBSTHILFE**
Teil 4 – SOS-Box und Trigger-Tagebuch

14 **ZWISCHEN LIEBE UND ABGRENZUNG**
Angehörige im Zwiespalt der Gefühle
Neue Selbsthilfegruppe in Wesel

14 **PSYCHOSESEMINAR**

15 **DER SOMMER VON (VOM) VIVALDI KLINGT GUT**
Sommerfest im Haus Vivaldi

16 **MEINE ERSTE BALLONFAHRT**
Edgar über den Wolken

17 **VON SCHÖNEN STUNDEN BEFLÜGELT**
Ausflug mit dem Reha-Zentrum nach Venlo

18 **URLAUBSFAHRT DER AWG-CLARENBACHSTRASSE**
Ins Nieuwvliet-Bad

19 **BENEFIZKONZERT IM CAFÉ VESALIA**
Spendenaktion für die Ukraine

20 **SPIX-NUTZERSPRECHER*INNEN**

21 **GRUPPENANGEBOTE**

22 **IMPRESSUM**

23 **KONTAKTDATEN**

Editorial

Foto: Angelika Tenbergen

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie den ersten beiden Worten zu entnehmen ist, wird die Spix-Info, wie auch alle anderen in Schriftform bei Spix gefertigten Dokumente, in genderneutraler Sprache verfasst. Dies ist eventuell schon bei dem Lesen vorheriger Ausgaben aufgefallen. Damit verhalten wir uns sachlich richtig, denn durch die traditionelle männliche Form werden Geschlechtergruppen, zuallererst Frauen nicht angesprochen. Bei einer prozentualen Verteilung der Spix-Mitarbeitenden liegen diese jedoch mit 76 Prozent deutlich über der Zahl der angestellten Männer. Demnach ist genderneutrale Schriftform sowie auch Sprache für uns eine Frage der Höflichkeit. Seit 2018 ist in Deutschland eine dritte Geschlechtergruppe (Diverse) gesetzlich eingeführt worden. Auch diese wird mit der gendergerechten Sprache angesprochen. Und das ist gut so!

Der Leitartikel dieser Ausgabe der Spix-Info besteht aus einem Interview eines Klienten, der durch das BWF-Team betreut wird. BWF bedeutet Betreutes Wohnen in Familien und wird auch LiGa - Leben in Gastfamilien - genannt. Das Angebot richtet sich an erwachsene Menschen mit seelischer oder geistiger Behinderung, für die ein Leben in einem familiären Umfeld einer Gastfamilie die passende Form sozialer Teilhabe ist. BWF richtet sich an Menschen, welche eventuell sonst in einer besonderen Wohnform leben würden. Die notwendige Unterstützung erhalten die Klient*innen und auch die Gastfamilien durch unser BWF-Team.

Die Förderung von Selbsthilfe ist Spix seit langem ein besonderes Anliegen. Daher unterstützen wir unter anderem die Gruppe für die Angehörigen von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Seelische Probleme von Familienmitgliedern haben in der Regel spürbaren Einfluss auf die Familie als System. Welche Schwierigkeiten gibt es bei anderen Angehörigen? Was hat anderen im Umgang mit seelisch kranken Angehörigen geholfen? Wie weit reicht mein Einfluss? Unendlich viele Fragen sind in der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen erwünscht und der Austausch immer hilfreich und ein wenig erleichternd.

Die Ansprechpartner*innen und Kontaktinformationen finden Sie im Artikel zu dem Thema auf Seite 6.

Klaas Wagner

Borkum – wir kommen wieder!

SPZ Urlaub auf der Nordseeinsel Borkum vom

10.07. bis 14.07.2023

Vom 10.07. bis 14.07.2023 lädt Sie der Fachbereich I mit dem SPZ, dem BeWo und dem BWF wieder zu einer Urlaubsfahrt auf der Nordseeinsel Borkum ein. Ein paar Tage mal raus aus der Stadt in eine gänzlich andere Umgebung mit Duft von Meer und Salz – das tut sowohl der Seele wie auch dem Körper gut. Die Entspannung durch neue Eindrücke beginnt schon mit der ca. 50-minütigen Fährfahrt von Eemshaven. Gemeinsame Mahlzeiten morgens und abends sind auch eine Abwechslung für alle ebenso wie die Möglichkeit, alleine oder in kleinen Gruppen das Wattenmeer, den Strand, den Leuchtturm kennen zu lernen.

Ein Abend mit Lagerfeuer, Stockbrot und Musik bleibt jedem lange in Erinnerung ebenso wie ein Bad in der Nordsee oder eine Wattwanderung.

Die Jugendherberge Borkum in Hafennähe ist unser Standort, von dem aus jeder dann die Insel mit dem Rad, Bus und Inselbahn erkunden kann. Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern; Einzelzimmer sind nur nach Absprache in Einzelfällen und mit Aufpreis möglich.

Der Reisepreis liegt in 2023 bei 285 € im Doppelzimmer plus 40 € bzw. 30 € (ohne WC u. Dusche) im Einzelzimmer. Darin ist die Fahrt, Unterkunft mit Bettwäsche u. Handtücher, Verpflegung, Ausflüge, Radverleih und Kurbeitrag enthalten.

Weitere Infos und die Anmeldeformulare können Interessierte bei Mitarbeiter*Innen des Spix Fachbereiches I oder bei Herrn van Staa unter der Telefonnummer 0281/16333-17 erhalten.

Der Spix Fachbereich I- und Reise-Team

Großes Herz und offenes Haus

Heute bin ich zu Besuch bei Familie Rose in Hamminkeln Wertherbruch, die Christian Hintz in ihr Haus aufgenommen haben. Seit mittlerweile sieben Jahren lebt er hier. Wir sitzen gemeinsam in dem wunderschönen großen Garten des Hauses, den Christian Hintz‘ Gastmutter Irene Rose, liebevoll pflegt.

Frau Rose, wie kam es dazu, dass Sie Gastmutter für das Betreute Wohnen in Familien wurden?

Irene Rose: „Durch eine Anzeige in der Zeitung habe ich damals erfahren, dass Gast-Eltern für psychisch erkrankte Erwachsene gesucht werden. Wir hatten ja ein großes Haus, die Kinder waren erwachsen und gingen bereits ihrer eigenen Wege. Ich wollte eine Aufgabe haben, die mich erfüllt. Wir hatten immer schon ein offenes Haus. Das haben mein Mann und ich immer schon sehr genossen!“

Was, glauben Sie, ist besonders wichtig, wenn man psychisch kranke Menschen begleitet?

Irene Rose: „Unsere ganze Familie hat ein großes Herz, die nötige Toleranz und die Liebe zu den Menschen, die Hilfe benötigen. Aber auch die Betreuung durch das BWF-Team ist eine wichtige Unterstützung. Das jährliche Treffen mit allen Gastfamilien finde ich immer sehr schön. Dort können wir uns alle kennenlernen und unsere Erfahrungen austauschen.“

Seit einigen Jahren lebt Herr Hintz nun schon bei Ihnen.

Irene Rose: „Ja, im Frühjahr 2015 haben wir Christian nach einem langen kalten Winter ohne Unterkunft bei uns aufgenommen. Anfangs bezog er ein Zimmer im Souterrain unseres Hauses. Aber nach einem großen Wasserschaden durch die Issel musste jedoch eine andere Lösung her.“

Christian Hintz: „Ja und dann habe ich zum Geburtstag einen eigenen Wohnwagen bekommen!“

Irene Rose: „Mit einer großen Infrarot-Heizung für die kalten Tage!“

Christian Hintz: „Über mein neues Eigenheim habe ich mich voll gefreut! Jetzt habe ich Freiheiten, die ich vorher nicht hatte!“

Irene Rose: „Ja, Du rauchst ja auch gern und viel! Und das finde ich im Haus natürlich nicht so gut.“

Und wie funktioniert das tägliche Zusammenleben?

Irene Rose: „Wir lachen viel. Aber ich kann auch richtig streng sein. Zum Beispiel, wenn es darum geht, elektrische Geräte von der Straße mitzubringen und benutzen zu wollen.“

Christian Hintz: (schmunzelnd) „Oder wenn ich etwas vorhabe und es heißt, ich muss mich noch um einige Dinge kümmern, die ich versprochen habe. Na ja, irgendwann kommt ja immer der Tag, an dem ich das dann auch machen muss. Um meine Wäsche kümmere ich mich aber selbst! Und ich putze das Bad!“

Irene Rose: „Ja! Ich habe meine Anforderungen an Dich und Du hast Deine an mich!“

Christian Hintz: „Im Sommer haben wir in Gemeinschaftsarbeit zusammen den Wohnwagen geschrubbt. Das ist ein Unterschied wie Tag und Nacht!“

Irene Rose: „Ab und zu hilft Christian sogar im Garten mit. Hier gibt es ja immer Dinge, mit denen man sich beschäftigen kann.“

Christian Hintz: „Aber ich kann mich hier auch mal richtig zurücklehnen und auf gute Laune umschalten. Diese ländliche Idylle ist mal was anderes. Eine Abwechslung zum Stadtleben. Das braucht man manchmal einfach. Und wenn ich mich mit meinen Kumpels treffen will, dann fahre ich mit meinem Fahrrad zum Bahnhof und fahre nach Wesel.“

Irene Rose: „Christian kann hier zur Ruhe kommen. Ich spüre, dass er sich bei mir erdet!“

Das Interview wurde geführt von Angelika Tenbergen

Fotos: Angelika Tenbergen

BETREUTES WOHNEN IN FAMILIEN

Was heißt Betreutes Wohnen in Familien (BWF)?

Im BWF leben Menschen, die durch eine seelische Erkrankung oder eine Behinderung beeinträchtigt sind, als Untermieter/in in Gastfamilien. Dafür stellt die Familie einen geeigneten Wohnraum (meist ein Zimmer) zur Verfügung. Der Untermieter, bzw. die Untermieterin ist jedoch mehr als ein*e Mitbewohner*in mit Haustürschlüssel.

Er oder sie soll in die Familie integriert werden und vom Gast zum Familienmitglied werden. Dies geschieht natürlich nicht vom ersten Tag an. Es gibt häufig Fragen des Zusammenlebens zu klären, es müssen Grenzen abgesteckt und Freiräume ausgehandelt werden. Mitarbeiter*innen von Spix besuchen sie regelmäßig und stehen Familien und Untermieter*innen mit Rat und Tat zur Verfügung.

Für wen ist Betreutes Wohnen in Familien geeignet?

BWF ist für Menschen jeden Alters und mit jeder Art von Handicap geeignet. Der Wunsch, innerhalb einer Familie ein selbstbestimmtes Leben zu führen, steht dabei im Vordergrund.

Wer kommt als Gastfamilie in Frage?

Gastfamilien können Familien, Paare oder auch Einzelpersonen sein. Die Gastfamilie benötigt keine Ausbildung oder Vorkenntnisse. Wichtig ist die Bereitschaft, einen Menschen in das eigene Lebensumfeld zu integrieren und den individuellen Wünschen und Bedürfnissen mit Wärme und Verständnis zu begegnen.

Wie findet die Vermittlung statt?

Unser Ziel ist ein gutes und dauerhaftes Betreuungsverhältnis. Daher nehmen wir uns für die Vermittlung viel Zeit. Nach einem telefonischen Erstkontakt machen wir einen Hausbesuch, um Ihre Möglichkeiten, Wünsche und Bedürfnisse kennenzulernen. Darauf folgen weitere Treffen, bei denen offene Fragen geklärt und erste Kontakte hergestellt werden können. Nach mehreren Kennenlern- und Probewohnzeiten kann ein dauerhaftes Wohnverhältnis entstehen. Vermittlung und Begleitung werden individuell gestaltet. Manche Gastfamilien und Untermieter*innen entschließen sich schnell zu einem Zusammenleben, andere lassen sich Zeit für ein allmähliches Kennenlernen. Während der Vermittlung und beim späteren Zusammenleben garantieren wir eine professionelle Begleitung.

Kosten

Die Gastfamilie trägt die Kosten des Lebensunterhaltes (Miete und Ernährung). Für diese Aufwendungen und für ihr Betreuungsengagement erhält sie eine steuerfreie Entschädigung in Höhe von 1189 Euro.

Das können Sie von uns erwarten

- Sie bekommen einen festen Mitarbeitenden des BWF-Teams von Spix als Partner bei allen Fragen und Herausforderungen.
- Bei regelmäßigen Hausbesuchen unterstützen wir Sie in der Gestaltung Ihres Zusammenlebens.
- Wir begleiten bei Bedarf zu Ärzten und Fachärzten.
- Wir beraten und begleiten Sie in Krisen und Konfliktsituationen.
- Wir haben ein offenes Ohr für Ihre Belange.
- Wir kümmern uns um alle finanziellen und behördlichen Angelegenheiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wenn Sie sich vorstellen können, einen Menschen mit Handicap bei sich aufzunehmen, selbst gerne bei einer Familie wohnen würden oder mehr Informationen zum Thema BWF wünschen, dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf und lassen sich ausführlich beraten!

Ihre Ansprechpartnerin

Betreutes Wohnen in Familien

Petra Pilath
Leitung BWF
Kaiserring 16, 46483 Wesel

Tel.: 0281 - 1 63 33-16
Fax.: 0281 - 1 63 33-29
p.pilath@spix-ev.de

Ein Picknick zum Abschied

Zum Abschied von Björn Baumert, der aus dem Reha-Zentrum in die WfbM wechselte, fuhren unsere Teamleiter*Innen Alexandra Hönnekes und Lydia Ly-Cam, mit uns am 30. Juni, einem sonnigen Donnerstag, zum Aue-See.

Wir suchten lange, bis wir einen passenden Baum mit viel Schatten für uns gefunden hatten! Dort haben wir dann unsere Decken ausgebreitet und die Köstlichkeiten, die wir für unser Picknick vorbereitet hatten, verteilt.

Während des Essens genossen wir die Sonne und beobachteten die Menschen im Wasser. Wir unterhielten uns angeregt und waren lustig.

Im Anschluss hatte Alex Hönnekes noch die Idee, Wickinger-Schach zu spielen. Das hat uns allen sehr viel Spaß gemacht! Ich hätte noch ewig weiterspielen können, doch leider mussten wir uns schließlich auf den Heimweg machen.

Es war ein superschöner Tag! Immer gerne wieder!

Text: Monika Mauer

Liebe auf den ersten Blick

Dies ist die Geschichte der Hündin Margarida, die mit ihrer Anwesenheit das Leben der Menschen in der Tagesstätte enorm bereichert. Seit einiger Zeit begleitet sie Claudia zur Arbeit und ist dort einfach nicht mehr wegzudenken!

Wuff! Hey! Ich bin Margarida. Seit Februar 2018 lebe ich in Deutschland. Claudia, meine „Mama“, hat mich aus einem kleinen Verlies in Portugal gerettet. Ich wurde in eine Klinik gebracht, wo meine verletzten Pfoten behandelt wurden.

Sechs Wochen später kam ich dann nach Deutschland zu meiner „Mama“. Ich spürte von Anfang an, dass sie auch sehr schlechte Erfahrungen mit Menschen gemacht hatte. Sie akzeptierte und liebte mich so wie ich bin und gab mir die Zeit, die ich brauchte. **Es war Liebe auf den ersten Blick!** Ich nahm mir ganz fest vor, wieder neues Vertrauen zu fassen und traute mich drei Tage später sogar schon auf Claudias Couch. Das war ein riesen Schritt! Nun konnte ich mein neues Zuhause kennenlernen. Trotzdem hatte ich immer noch große Angst vor vielen Dingen. Jede hektische Bewegung, jedes Wort ließ mich zusammenzucken. So habe ich das ganze erste Jahr auf der Couch gelebt. Ich habe dort geschlafen, gegessen und mich so langsam an alles gewöhnt. Nach diesem Jahr begannen wir, kleine Rituale einzuführen. Meine „Mama“ sagt immer, ich bin ein kleiner Monk, weil ich jeden Tag die gleichen Abläufe haben muss. Ich weiß zwar nicht, was das heißt, aber na ja! Wie „Mama“ musste ich auch zu einem Therapeuten. Er sagte, ich hätte schon extreme Fortschritte gemacht.

„Mama“ arbeitet nun schon eine Weile in der Spix Tagesstätte. Relativ bald hat sie mich mit zur Arbeit genommen. Zuerst war es sehr stressig für mich. Ich war andere Menschen ja gar nicht gewohnt. Und dann so viele! Am Anfang bin ich „Mama“ nicht von der Seite gewichen und habe mich oft in den Ecken versteckt. So hatte ich immer einen kleinen Schutzraum. Schon bald merkte ich, dass die Menschen in der Tagesstätte alle super lieb sind. Natürlich musste ich erstmal neues Vertrauen fassen, aber das habe ich schnell gelernt. Jetzt passe immer auf die Leute in der Tagesstätte auf. Das mache ich immer bei denen, die mir wichtig sind. Sie haben mich hier so liebevoll aufgenommen, und mir die Zeit gegeben, die ich brauchte. So konnte ich mich ganz langsam entfalten. Eins der Dinge, die ich hier gelernt habe zu lieben, ist der wunderschöne Garten der Tagesstätte. Hier kann ich rumtollen und mich nach Herzenslust austoben. Wenn mal jemand traurig ist, bin ich ganz schnell bei ihm und tröste. So kann ich immer gute Laune verbreiten. Wenn meine Lieblingsmenschen einmal ein paar Tage nicht da waren, muss ich mit ihnen erstmal ausgiebig kuscheln, wenn ich sie wiedersehe. Mittlerweile bin ich richtig happy und sehr, sehr dankbar für alles hier! Wuff!

Text: Jona van Mulert

Fotos: Angelika Tenbergen

Der Kreis des Lebens

Die Lebens-Philosophie des Simon Makdissi

Der Kreis des Lebens ist mal positiv und negativ! Bewahre Dir innere Ruhe! Durch Gelassenheit und Ruhe, findest Du zu dir selbst!

Folgendes halte ich für die größten Dummheiten, die es gibt:

Hass
Falschheit
Angst
Boshaftigkeit
Begierde
Sünde

Ich glaube, dass nur derjenige, der es schafft, diese Dinge aus seinem Leben herauszuhalten, ein wahrer Sieger sein kann! Man sollte in der heutigen Zeit niemals zu viel oder zu wenig Denken! Es ist nicht wichtig, wie Du aussiehst! Wichtig ist das, was Du tust! Denke immer daran flüssig wie Wasser zu sein, denn Wasser hat viel Kraft! Kraft ist für jeden Menschen sehr, sehr wichtig! Ohne Kraft wird jeder versagen! Glaube an Dich selbst! Nur so kannst Du Dich selbst besiegen! Wer das versteht ist ein guter Mensch!

• Wirf das Böse von Dir ab! Mach deswegen nicht schlapp! Bewahre Dir Deine Stärke! Nur Dein Glaube an Dich selbst macht Dich stark! Vergesse niemals wer Du bist! Sei Dir selbst treu! Vertraue Gott! Gott hat Dich immer lieb, egal wie Du dich gibst! Glaube an Gott! So fällt es Dir leichter, an Dich glauben! Glaubst Du stark an Gott, so hast Du sehr viel mehr Kraft in Dir als alle anderen! Sei immer bescheiden und rühme Dich nicht!

• Nutze den Augenblick! So hast Du immer Glück! Nimm alles mit Leichtigkeit! Dann bist Du so gelassen und frei fließend, wie das Wasser! Sei wie Wasser! Es gibt Dir Kraft! Wie alles, was Leben schafft! Merke Dir: Du hast die Kraft, die Leben schafft! Sei Dein eigener Herr! Glaube und wisse, Du kannst alles schaffen, wenn Du dazu bereit bist! Sei Du selbst! Lasse Dich von niemanden steuern! Sei DU selbst! Dann wirst Du alles schaffen!

• Wahre Dummheit: Was sind Idioten? Oft wird gesagt: Du Idiot! Was meint man mit dumm? Dummer Mensch? Sagt mir einer von Euch wer ein Idiot sein soll? Was ist dumm? Dumm ist der, der Dummes tut! Ein Mensch ist niemals dumm!

Foto: Angelika Tenbergen

• Was ist ein Mann? Einer, der sich selber kennt, der bescheiden ist, der Kraft und Stärke in sich trägt! Einer, der immer lächelt und lacht und sich nie über Leute lustig macht! Einer, der sagt was er zu sagen hat! Denn er ist ein Mann der alles kann!

• Was ist wahre Liebe? Nur der, der sich selbst liebt hat auch die Kraft, zu lieben! Denn nur so kannst Du andere lieben und andere gute Herzen kennen! Wer es versteht, zu lieben, kann alle Herzen berühren und braucht keine Angst haben, nicht geliebt zu werden! Sei Du selbst und Du wirst wachsen und blühen wie eine Blume!

• Mit dem richtigen Geist ist alles möglich!
Harmonie ist das Wichtigste im Leben! Sei wie Wasser! Denn Wasser ist Leben! Wahre Liebe und Gefühle können sich nur dann entwickeln, wenn Du mit Dir ins Reine gekommen bist! Wer ein reines Herz besitzt, kann alles überwinden! Wer scharfe Augen hat, kann alles sehen, alles wahrnehmen! Wer dazu noch einen guten Verstand hat, der ist von Gott gesegnet!

Text: Simon Makdissi

Skills und Hilfsmittel zur Selbsthilfe

Teil 4 – SOS-Box und Trauma-Trigger-Tagebuch

In dieser Folge möchte ich Euch das Konzept der SOS-Selbsthilfe-Box vorstellen, die sich jede*r so zusammenstellen kann, wie er* sie es braucht. Ebenso das Trigger-Tagebuch, das für viele Menschen ebenfalls eine große Hilfe bei der Alltagsbewältigung sein kann.

Dazu könnt Ihr Euch eine Kiste oder alternativ auch einen Kulturbeutel oder eine Plastikboxbox nehmen, in die Ihr die Sachen, die Ihr darin haben wollt, hineinpassen. Das sind zum Beispiel Dinge, die Euch helfen, wenn Ihr in Stress oder Panik geratet. Etwa ein Pröbchen Eures Lieblingsparfüms, ein Glücksbringer, ein Andenken, ein schöner Stein oder Handschmeichler (ein polierter Stein zum in-der-Hand-halten und darüberstreichen) oder ein Haargummi. Ebenso Anti-Stress-Spielzeug wie Fidget-Spinner oder was Euch sonst einfällt, das Ihr in Stresssituationen unbedingt bei Euch haben wollt. Bei mir sind es ein Igel-Ball (Stressball), mein MP3-Player und ein kleines Notizbuch, indem ich mir Skills, Selbsthilfetipps und Atemtechniken/Meditationen aufgeschrieben habe. Ein weiteres Beispiel ist z.B. das Trauma-Trigger-Tagebuch. Ihr braucht dafür nur ein leeres kleines Notizbuch. Z.B. DIN A5, das wäre ein halbes DIN A4-Blatt oder A6 (die Hälfte von A5 passt sogar in die Hosentasche).

Ein Trauma-Trigger-Tagebuch ist ein Notizbuch, in welchem traumatisierte Menschen festhalten, wann und wie oft sie von etwas getriggert wurden, das bei ihnen Flashbacks oder sogar Panikattacken auslöst. Man versucht dabei als Betroffene*r so zeitnah (nach dem Trigger) wie möglich, so viele Details wie möglich über die triggernde Situation aufzuschreiben. Diese Details geben häufig wertvolle Hinweise für die Therapie. Also wann, wo, wie, und in welchem Kontext (z.B. Fahrt mit dem Bus), treten die vermuteten Auslöser (Trigger) auf. Ein Trigger kann so ziemlich ALLES sein. Bei einer Freundin von mir ist es z.B. der Geruch von feuchtem Laub. Es kann schon im Vorfeld einer Therapie sinnvoll sein, diese Notizen zu machen. Manche Soldaten berichteten, nach einem Kriegseinsatz kein Grillfleisch mehr riechen zu können, obwohl sie zuvor gerne mit ihrer Familie gegrillt haben. Manchmal sind es auch unbewusst wahrgenommene Eindrücke wie der Geruch, der heißen Sommersonne auf den Sand im Sandkasten. Ebenso aber kann es das Muster eines Kleidungsstückes oder einer Tapete sein. Da es sehr wichtig ist, möglichst zeitnah alles aufzuschreiben, ist ein kleines Trauma-Trigger-Tagebuch, dass man immer bei sich tragen kann, gut geeignet, z. B. DIN A6 (Hosentaschenformat).

Eine Anmerkung zum Schluss: Das Wort „Trigger“ wird mittlerweile leider sehr häufig in Zusammenhängen benutzt, wo es grundsätzlich nicht hingehört. Zum Beispiel, wenn Menschen beschreiben, dass ihnen eine Bemerkung oder etwas Ähnliches nur „unangenehm“ oder „ärgerlich“ war. Das ist dann aber faktisch kein richtiger Trigger. Echte Trigger sind IMMER auf Wahrnehmungen und Eindrücke bezogen, die in traumatisierten Personen schwerwiegende Erinnerungs-Flashbacks oder Panikattacken hervorrufen. Die sind alles andere als nur unangenehm! Sie rufen Todesängste hervor, die ein Trauma-Opfer in der Ursprungssituation empfunden hat. Bitte achtet darauf, diesen Begriff nicht zu gebrauchen, wenn Ihr eigentlich sagen wollte: „Das hat mich richtig verärgert!“ oder „Das Verhalten von XY war mir so peinlich/unangenehm (etc.).“! Andernfalls könnten die massiven Erfahrungen von nachhaltig traumatisierten Menschen verharmlost werden. Auch das Wort „Meltdown“, sollte nur in Kontexten verwendet werden, die die Krisensituationen von Autisten oder in Atomkraftwerken betreffen. „Meltdown“ heißt übersetzt „Kernschmelze“. An diesem Begriff kann man schon ahnen, dass dies für Betroffene keine „kleine“ oder „unwichtige Sache“ sein kann. Also wenn Ihr weder Autist*In noch ein Atomkraftwerk seid, dann verwendet bitte andere Begriffe für Eure „unangenehmen Erfahrungen“. Wenn Ihr erfahren wollt, wie sich ein Trigger oder ein Meltdown für Betroffene tatsächlich anfühlt, dann fragt uns bitte!

Text: Silke Burmeister

Zwischen Liebe und Abgrenzung

Angehörige im Zwiespalt der Gefühle

Auf Einladung der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Kreises Wesel und des Sozialpsychiatrischen Zentrums Spix e.V., sprach Wiebke Schubert vom Landesverband NRW der Angehörigen psychisch Kranker e.V. zu interessierten Angehörigen, die eine neue Selbsthilfegruppe in Wesel gründen möchten.

Wiebke Schubert vom Landesverband NRW der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen

In Ihrem Vortag konnte Frau Schubert die Nöte und Sorgen der Angehörigen sehr deutlich widerspiegeln. Dabei bewegen sich Angehörige immer im Spannungsfeld von Fürsorge, Sorge und der eigenen Belastungsfähigkeit. Wie verhalte ich mich als Angehörige*r richtig und wie gehe ich mit einem geliebten betroffenen Menschen um? Wiebke Schubert machte deutlich, dass es für Angehörige wichtig ist, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und auch für sich selbst zu sorgen. Sie plädierte dafür, eine andere Perspektive auf die Erkrankung einzunehmen, die Kontrolle über das eigene Leben zurück zu gewinnen und sich nicht nur durch die Betroffenen fremdbestimmen zu lassen. Eine Form der aktiven Bearbeitung der eigenen Situation kann die Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe sein. Zu sehen, dass man mit seinen Problemen nicht allein ist, kann eine sehr entlastende Wirkung haben. Die Treffen der Selbsthilfegruppe von Angehörigen von psychisch erkrankten Menschen finden i.d.R. jeden 4. Donnerstag im Monat um 19 Uhr in den Räumen von Spix e.V. statt.

Um Anmeldung unter 02841 90 00 16 oder selbsthilfe-wesel@paritaet-nrw.org wird gebeten.

Text: Martin van Staa

PSYCHOSE SEMINAR

Psychose-Seminar 24.10.2022 Dinslaken

Thema:
„Ich sehe was, was du nicht siehst!?“
- Erfahrungen von Menschen mit Psychosen

18.00 bis 20.00 Uhr SPZ Dinslaken
Edith-Stein-Haus, Duisburger Str. 98

Psychose-Seminar 28.11.2022 Wesel

Thema:
„Das interessiert mich!“
- Themensammlung für das Jahr 2023

18.00 bis 20.00 Uhr VHS Wesel
Ritterstr. 10-14, Raum 312

Bitte dazu die Nachrichten in den Medien beachten und bei den unten genannten Adressen nachfragen, ob und unter welchen Bedingungen die Veranstaltungen stattfinden werden!

Weitere aktuelle Infos unter:
SPZ Spix e.V. Frau Isabel Janzen (i.janzen@spix-ev.de) oder unter
https://www.bewo-wichmann.de/psychoseseminar/

Martina's Wunsch einen Elvis-Song zu hören wird sofort erfüllt

Der Sommer von (vom) Vivaldi klingt gut ...

Mechthild hat unter Anleitung von Claudia die zauberhafte Tischdeko fertiggestellt

Das Geburtstagskind freut sich mit ihrer Famile über den festlichen Rahmen

Am 24. Juni ab 16 Uhr war es endlich wieder soweit! Die Sonne lachte, der Regen verzog sich. Das diesjährige Sommerfest des Hauses Vivaldi konnte starten!

Die Erwartungen waren hoch: schöne Atmosphäre, sehen und gesehen werden und ein leckeres Grill-Büfett. Der Garten war, dank der Mithilfe aus dem Reha-Bereich in bewährter Manier perfekt in Order. Sonnenschirme und Pavillons waren aufgestellt. Stühle und Bänke, sowie wunderschöne Deko auf den Tischen, luden zum Hinsetzen ein. Getränke nach Wahl ließen niemanden durstig! Endlich wieder alle zusammen! Bewohner*innen, Angehörige, und die Mitarbeitenden. Gute Laune, angeregte Gespräche, nette Begegnungen und Frohsinn machten sich breit.

Mit Gitarre und Akkordeon kamen nun „Migenda und Friend" um die Ecke und brachten alle zum Mitsingen. Sofort musste ein Geburtstagsständchen für Fr. K. her. Sie wurde an diesem Tag 68 Jahre jung und genoss die Stimmung sehr, wenngleich sie die viele Aufmerksamkeit bescheiden abwendete. Die beiden Musiker gaben alles! Sogar Extrawünsche, wie Songs von Elvis zu spielen, wurden erfüllt. So wurde Martina mit: „You look like an Angel" richtig verzaubert. Alle sangen mit, bewegten sich im Takt und hatten sichtlich Spaß. Mit: „Über den Wolken" verabschiedeten sich die beiden Musiker unter begeistertem Applaus.

Nun war endlich das Büffet mit Salaten und diversen Grillköstlichkeiten angerichtet. Es wurde nun gern und ausgiebig angenommen!
Zum Nachtisch rief sogar die Glocke des Eiswagens alle noch hinaus auf die Straße. Ein leckeres Spaghetti-Eis passte auf jeden Fall noch!

Und somit wurden tatsächlich alle Erwartungen an dieses Sommerfest im Jahr 2022 voll erfüllt!

„Lasst uns die Feste feiern, denn jünger kommen wir nicht zusammen!"

Text: Alexandra Hönnekes

Meine erste Ballonfahrt

**Hallo, ich bin Edgar! Ich möchte euch von meiner Ballonfahrt erzählen.
Schon vor langer Zeit hatte ich den Wunsch, einmal mit einem Ballon zu fahren.
Dieses Jahr ergab sich endlich einmal die Gelegenheit!**

Geld war gespart und meine Schwester Yvonne wollte mich begleiten. Meine Bewo-Betreuerinnen kümmerten sich um die Tickets und die Organisation. Nachdem die Fahrt im Mai bereits zweimal wegen schlechtem Wetter verschoben werden musste, konnte der Ballon am 28. Juni, einem sonnigen Montag, endlich starten. Meine Bewo-Betreuerinnen brachten mich zum verabredeten Treffpunkt in Xanten. Dort traf ich auch auf meine Schwester. Der Ballonführer ließ immer wieder kleine rote Ballons steigen, um besser entscheiden zu können, wo genau unser Ballon starten sollte. Ausgewählt wurde dann ein abgelegener Bauernhof mit einer großen windgeschützten Wiese hinter Wesel.

Dort angekommen, wurde der Ballon mit Hilfe aller Mitfahrer startklar gemacht. Ich durfte beim Aufrichten das Seil halten. Als der Ballon einen guten Stand hatte, sind wir alle nacheinander hineingeklettert. Gar nicht so einfach. Nun ging es los. Der Ballonführer startete den Brenner. Wir hoben ab und schwebten in Richtung Himmel. Ein unglaubliches Gefühl! Wir fuhren über Wesel und konnten in der Ferne viele kleine Orte sehen. Wir fuhren der Sonne entgegen! Über Bislich, den Rhein und über Xanten. Wir sahen Baggerlöcher, alte Rheinarme und den Archäologischen Park Xanten. Die Aussicht war einfach großartig!

Nach ca. 90 Minuten näherten wir uns unserem Landeplatz, einem Feld kurz hinter Xanten. Nachdem wir eine sanfte Landung überstanden hatten, stießen wir alle mit Sekt an. Außerdem wurde ich mit Bier, Feuer und Sekt getauft und zum Luftritter geschlagen. Meine Schwester ist jetzt eine Luftprinzessin. Dieser Abend war wunderschön! Ich werde noch lange daran denken.

Text und Gedicht: Edgar Hagemann

Meine erste Ballonfahrt war von Beginn an Maxi,
wir fuhren mit dem Wolkentaxi.
Wir starteten in Wesel am Rhein,
das Wetter wollte sonnig sein.
Unter uns floss der Rhein entlang,
die Höhe machte uns nicht bang.
Die Aussicht war vom Interessanten
und wir landeten später in Xanten.
Mit allergrößtem Wohlbehagen
wurde ich dort zum Luftritter geschlagen.
Die Sonne ging unter ganz zum Schluss
und ich fuhr nach Wesel, so wie es muss.

Von schönen Stunden beflügelt

Der Ausflug mit dem Reha-Zentrum nach Venlo war für viele, die alleine nicht so weit reisen können, ein unvergessliches Erlebnis! Zwei Teilnehmer berichten.

Benjamin: „Unser Ausflug nach Venlo am 21.06.2022 begann mit einer, für meine Verhältnisse, sehr langen Fahrt. Das ließ meine Vorfreude aber steigen, da ich selbst nie so weit weg komme. Schon bei den ersten Häusern der Stadt fiel mir auf, dass es recht viele historische Gebäude in Venlo gibt. Im Stadtzentrum angekommen, fanden wir uns dann in mehreren Gruppen zusammen. Von dem bekannten Kaufhaus „Die 2 Brüder“ starteten wir unsere Erkundungen durch die Stadt. Da Anne Göpelt und ich in der gleichen Ecke der Stadt nach Souveniers gucken wollten, sind wir gemeinsam ins Unbekannte gezogen.“

Text: Benjamin Brune

Anne: „Wir ließen uns von dem Menschenstrom durch die Einkaufsstraße Richtung Marktplatz treiben, wo wir uns erst einmal in einer Bäckerei mit holländischen Karamellwaffeln für unsere Lieben zu Hause eindeckten. Wir selbst genossen eine Tasse Kaffee. Gleichzeitig konnten wir das wunderschöne Rathaus auf dem Marktplatz bestaunen. Dieses Gebäude wurde weitestgehend im Renaissance-Stil von dem Architekten Willem van Bommel aus Emmerich designed. Heute gilt es sogar als Nationaldenkmal der Niederlande.

Nach unserem kleinen architektonischen Ausflug ging es vom Venloer Marktplatz aus noch die kleinen Nebenstraßen, wo wir an vielen weiteren Cafés und Lädchen vorbeikamen. Da uns dann aber nicht mehr allzu viel Zeit blieb, machten wir uns auch bald wieder auf den Rückweg zu den „2 Brüdern“. Dort wollten Benjamin und ich noch nach weiteren Leckereien Ausschau halten. In dem riesigen Kaufhaus trafen wir auch ganz viele der Anderen, die sich ebenfalls mit niederländischen Besonderheiten wie Hagelslag (Scholadenstreusel) bestückten.

Nach gelungenem Einkauf trafen wir jetzt auch noch den Rest unserer Gruppe zum Abschlussessen. Das perfekte Ende eines jeden Ausflugs mit dem Reha-Zentrum ist das gemeinsame Essen zum Abschluss. Diesmal, ganz im Sinne des niederländischen Flairs, gab es klassisch Pommes mit Ketchup, Mayo und Zwiebeln! Aber auch Frikandeln (Fleischrollen), Kipkorn (geformtes paniertes Puten/-Hühnerfleisch) und weitere, typisch niederländische Schnellgerichte.

Gesättigt, und von diesen schönen Stunden beflügelt, ging es dann in Feierabendstimmung zurück in die deutschen Niederlande (Niederrheinlande). Von daher danken wir nochmals ganz doll dem Team, das diesen Ausflug für uns alle möglich gemacht hat und freuen uns schon auf weitere Unternehmungen in der Zukunft.“

Text: Anne Göpelt

Urlaubsfahrt der Außenwohngruppe ins Nieuwvliet-Bad

Es begab sich zu einer Zeit, dass Corona-Maßnahmen gelockert wurden und eine Urlaubsfahrt geplant und durchgeführt werden konnte ...

Alle Bewohner*innen der Außen-Wohngruppe nahmen an dieser Fahrt teil. Vom 13. bis zum 16. Juni sollte es mal wieder nach Holland ans Meer gehen! In diesem Jahr entschieden wir uns für ein Ressort in Nieuwvliet-Bad, nahe der belgischen Grenze. Dort gibt es ein Hallenbad, einen Minigolfplatz, ein Café, ein Restaurant und einen Supermarkt. Aufgrund der großen Zahl der Teilnehmenden waren wir mit 2 Autos unterwegs.

Morgens um 10:00 Uhr fuhren wir los. Wegen der etwas längeren Anfahrt machten wir reichlich Pausen, die manche Bewohner*innen gerne zum Verzehr von Pommes und Eis nutzten. Zwischendurch wurden wir, bedingt durch Stau, vom Navi zu Umwegen gedrängt. Vor Antwerpen haben wir uns sogar aus den Augen verloren, so dass einer unserer PKWs mitten durch Antwerpen und der andere über eine Maut-Station geführt wurde. Wir trafen uns erst um 16:00 Uhr im Ressort wieder. Da wir erst so spät ankamen, ließen wir den Tag mit einem Supermarkbesuch und dem Abendessen ausklingen.

Auch am zweiten Tag waren die Bewohner*innen innerhalb des Ressorts unterwegs. Manche chillten am Haus, manche gingen zum Supermarkt und ein paar wenige kamen bis zum nahegelegenen Strand.

Am dritten Tag stand ein Ausflug nach Brügge auf dem Plan. Nach einer schönen Bootsfahrt ließen wir uns noch eine leckere Pommes schmecken. Auf dem Rückweg besorgten wir noch Fleisch und Einweg-Grills. So konnten wir einen schönen Grillabend veranstalten, wobei niederländische Würstchen gewöhnungsbedürftig sind. Abends stand dann noch ein Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Turnier an, an dem leider nur wenige Bewohner*innen teilnahmen.

Der vierte Tag war schon der letzte aktive Tag vor Ort. Am Freitag sollte es direkt nach dem Frühstück wieder gen Heimat gehen. Zunächst stand Minigolf auf dem Plan. Es war so heiß, dass nur die Hälfte der Bewohner daran teilnehmen konnte. Die andere Hälfte der Bewohner*Innen ließ es sich im angrenzenden Café gutgehen. Danach fuhren wir an diesem Donnerstag noch mit einigen Bewohner*innen ans Meer. Wir besuchten einen Leuchtturm und gönnten uns dann noch ein Eis und Kaffee! Abends gab es dann im Nachbarort Sluits noch ein leckeres Abschieds-Essen, bei dem wir richtig aufpassen mussten, dass ein Bewohner nicht alle Reste verputzt!

Die gute Seeluft, das schöne Wetter und die vielen schönen Aktionen haben die Tage leider viel zu schnell vorbeiziehen lassen und manche wollten am liebsten gar nicht mehr nach Hause.

Tot ziens Holland!

Text: Anja Rönchen/ Ingo Schmitz

PS: Ein kleiner Tipp für Saftgenießer: Double Frizz!
Habe ich direkt 10 Stück mit nach Hause genommen.
Anja

BENEFIZKONZERT
im Café Vesalia

Um Spenden für vom Ukraine-Krieg betroffene Menschen zu sammeln, wurde von der Spix-Werkstatt ein Konzert organisiert, um Spenden zu sammeln. Über den erzielten Betrag freuen sich alle Beteiligten.

Das Benefizkonzert 2022 für die Ukraine wurde durch zwei sehr engagierte Beschäftigte der Werkstatt ins Leben gerufen. Die aktuelle Lage in der Ukraine ist auch hier in ein sehr präsentes Thema.

Die beiden hatten das dringende das Bedürfnis zu helfen und sprachen ihr Anliegen bei ihren zuständigen sozialen Diensten an. Begeistert wurde die Idee sofort mit ins Team genommen. Hier sprang der Funke sofort über. Es wurde nicht lange überlegt und ein Orga-Team zusammengestellt. So entstand die Idee ein Benefizkonzert zugunsten der Ukraine im Café Vesalia zu veranstalten. Besonders wichtig war den beiden Initiatoren, dass die Spenden gezielt hier vor Ort ankommen. Frau Hillefeld, die stellvertretende Bürgermeisterin von Wesel und Vorstandsvorsitzende der Flüchtlingshilfe, war hierfür genau die richtige Ansprechpartnerin und unterstützte uns gut. ***Am 14. Mai 2022 war es dann endlich soweit. Das Benefizkonzert konnte stattfinden!*** Alle waren sehr engagiert, jeder half wo er konnte. Gegen eine Spende gab es für die Besucher*innen Würstchen, Waffeln und Kaltgetränke. Es gab tolle Preise zu gewinnen und auch an Musik fehlte es nicht!

Daher möchte sich Spix an dieser Stelle bei den Initiator*innen Daria Könings und Thorsten Westerfeld bedanken. Sie haben sich mit ihrer Idee eingebracht und diese wurde sogleich von vielen Spix-Mitarbeiter*innen angepackt. Auch für die gute und schnelle Organisation des Orga-Teams, möchten wir uns bedanken! Sowie bei den Musikern, die hier für uns dieses Benefizkonzert spielten:

Peter Braun – Cesare Acoustic
Daniel Gardenier und Clint Isola!

Zu guter Letzt: Danke an allen Sponsoren, die im Vorfeld schon Geld- und Sachspenden geleistet haben und diese Benefizveranstaltung somit ermöglicht haben. Ebenso ein großes Dankeschön an das Café Vesalia-Team und alle Helfer*innen!

Die eingenommenen Spenden in Höhe von 2004,91 € kommen der Flüchtlingshilfe Wesel zugute. Über den Frauentreff geflüchteter Ukrainerinnen im Mehrgenerationenhaus Bogen wird das Geld direkt für notwendige Hilfen eingesetzt und kommt dort an, wo es dringend benötigt wird. Frau Hillefeld wird in ihrer Funktion als Vorsitzende der Flüchtlingshilfe den Spendencheck entgegennehmen.

Text: Mélanie Gonzales Rodrigues

Spix-Nutzersprecher*innen

Werkstattrat:
Tel.: 0172 - 386 90 07
werkstattrat@spix-ev.de

Kirsten Schild

Jörg Wedel

Jerom Witte

Tagesstätte:
Tel.: 0281 - 1 63 33 -13

Jessica Mauer

Peter Heppner

Bewohnerbeirat:
Tel.: 0281 - 95 99 17 - 0

Birgit van der Leest

Victor van Dyck

Frauenbeauftragte:
Tel.: 01520 - 262 20 42

Kristin Galler

Veronica Scheibner

Spix-Nutzersprecher*innen

Gruppenangebote

*Bitte erfragen Sie vorher bei den Ansprechpartner*innen, ob aktuell Treffen stattfinden.*

Selbsthilfegruppen in Wesel
Kaiserring 16
46483 Wesel

Erfahrungsgruppe für Menschen mit Depressionen
Augustastraße 12 (Spix Betreutes Wohnen)
- begleitet von einer Fachkraft
- kostenlos und ohne Wartezeit
- 10 Termine, mit Info-Material

Info und Anmeldung: 01 72 - 6 34 38 68 Frau Nowak
alle 14 Tage Montag 17.30-19.30 Uhr

Angehörigengruppe Wesel
Infos unter: 02841 - 90 00 16
(Selbsthilfekontaktstelle)
Jeden 4. Donnerstag im Monat 19.00 - 20.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnungsschimmer“
[Ängste/Depressionen]
Infos unter: 0281- 40549525
www.shg-hoffnungsschimmer.de.tl
Email: info-selbsthilfegruppe-wesel@t-online.de
Jeden Dienstag, 19.30 - 21.30 Uhr
für Neueinsteiger jeden 1. Dienstag im Monat

Selbsthilfegruppe „Seelenanker“
[Ängste / Depressionen]
Infos unter: 0281 - 68 41 152 (Andrea)
Di. und Do. 19 - 20 Uhr,
0281-16 45 94 89 (Carmen)
Mo. und Fr. 19 - 20 Uhr
www.shg-seelenanker.de.tl
Email: shg-seelenanker@gmx.de
Alle 14 Tage Mittwoch, 19.30 - 21.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Das Ohr“
[Ängste / Depressionen]
Infos unter: 01520 - 52 12 218 Herr Burbach
www.dasohr-wesel.de
Email: hallo@dasohr-wesel.de
Jeden Donnerstag von 19.00 - 21.00 Uhr

Selbsthilfegruppe für Spieler und deren Angehörige
Infos unter: 0162 - 93 30 941 Bodo;
0173-85 15 466 Andreas
shg-wesel@gmx.de
Jeden Montag von 19.00 - 21.00 Uhr

Selbsthilfegruppe Hochsensible
Infos unter: 02841 - 90 0016
Jeden 1. und 3. Montag von 19.00 - 20.30 Uhr

Neues Angebot im SPZ Wesel
Selbsthilfegruppe “Kontaktabbruch zu den Eltern“
Jeden 4. Mittwoch im Monat
Teilnahme nur nach vorheriger Kontaktaufnahme über die Selbsthilfekontaktstelle: 02841 - 90 00 16

Selbsthilfegruppen in Xanten
Marsstraße70,
46509 Xanten

Adipositas Selbsthilfegruppe
Infos unter: 02802 - 95 89 489 Frau Ritter
Jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 - 21.00 Uhr

Sucht-Selbsthilfegruppe „Hoffnung e.V.“
Jeden Freitag von 19.00 - 20.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Angehörige von suchtkranken Menschen
Jeden 1. und 3. Dienstag von 19.00 - 21.00 Uhr
Infos unter: 0163 - 77 16 955 Mechtild Lauff

Selbsthilfegruppen in Hamminkeln
Brünerstraße 2
(Seniorenbüro Caritas)
46499 Hamminkeln

Selbsthilfegruppe Zauberlichter
[Ängste / Depressionen]
Infos unter: 02841- 90 00 16
Alle zwei Wochen dienstags

SPZ Wesel

Kaiserring 16
46483 Wesel
Telefon 0281 - 16 33 317

Treffzeiten:
Dienstag: 15 - 18 Uhr
Donnerstag: 15 - 19 Uhr
an den Wochenenden nach Ankündigung

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Wesel
Montag 17 - 18:30 Uhr
Voranmeldung bei:
Martin van Staa, Telefon 0281 - 16 33 317

SPZ Hamminkeln

Rathausstraße 17
46499 Hamminkeln
Telefon 0281 - 16 33 317

Beratung nach Vereinbarung

SPZ Xanten

Marsstraße 70
46509 Xanten
Telefon 02801 - 66 11 / Fax: 3106

Treffzeiten:
Donnerstag: 11 - 15 Uhr

Beratung nach Vereinbarung

Gesprächsgruppe Xanten
jeden zweiten Montag im Monat von 17 bis 19 Uhr
Informationen über die Selbsthilfekontaktstelle
unter 02841/9000-16

SPZ Schermbeck

Telefon 0281 - 16 33 317

Beratung nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber:
Spix e.V.
Kaiserring 16
46483 Wesel

Verantwortlich:
Klaas Wagner

Redaktionsleitung:
Julia Konarski

Redaktionsteam:
Alexandra Hönnekes
Julia Konarski
Angelika Tenbergen
Petra Pilath
Greta Schwienke
Frank Münzhardt
Kathrin Lemmen
Anja Steinberg
Silke Burmeister
Nicole Frasa

Layout & Gestaltung:
Katharina Neuenhaus

Titelfoto:
Angelika Tenbergen

Druck:
Flyeralarm

Auflage & Erscheinungsweise:
1000 Exemplare
erscheint vier Mal im Jahr

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Haben Sie Anregungen, Lob oder Kritik? Wir veröffentlichen gerne Ihre Leserbriefe oder nehmen Ideen für künftige Ausgaben auf.

Senden Sie einfach eine Mail an:
a.tenbergen@spix-ev.de

Kontaktdaten

Geschäftsführer: 0281 - 16 33 311
Klaas Wagner *k.wagner@spix-ev.de*

Kaufmännischer Leiter: 0281 - 319285164
Marcel Sassenberg *m.sassenberg@spix-ev.de*

Sekretariat: 0281 - 16 33 30
Karin Weis *k.weis@spix-ev.de*

Gemeindepsychiatrische Dienste

Fachbereichsleiterin: 0281 - 15 49 07 79
Michaela Jöhren-Bauer *m.joehren@spix-ev.de*

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Ansprechpartner: 0281 - 16 33 317
Martin van Staa *m.vanstaa@spix-ev.de*

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Telefonnummer: 02801 - 66 11

Tagesstätte

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Leitung Tagesstruktur: 0281 - 16 33 313
Petra Pilath *p.pilath@spix-ev.dee*

Betreutes Wohnen (BeWo)

Augustastraße 12, 46483 Wesel
Teamleitungen: 0281 - 15 49 070
Carolin Hadder *c.hadder@spix-ev.de*
Kathrin Lemmen *k.lemmen@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Leitung BWF: 0281 - 16 33 316
Petra Pilath *p.pilath@spix-ev.de*

Integrierte Versorgung

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Fallmanager: 0173 - 70 09 085
Vera Pohler *v.pohler@spix-ev.de*

Team Xanten

Marsstraße 70, 46509 Xanten
Teamleitung: 02801 - 98 81 641
Sonja Walbrecht *s.walbrecht@spix-ev.de*

Praxis für Ergotherapie

Viktoriastraße 10, 46483 Wesel
Leitung: 0281 - 47 36 78 55
Achim Rosen *ergo@spix-ev.de*

Betriebsrat

Kaiserring 16, 46483 Wesel
Vorsitzender: 0281 - 16 33 317
Martin van Staa *m.vanstaa@spix-ev.de*

Besondere Wohnformen und Reha-Zentrum

Fachbereichsleiterin: 0281 - 95 99 171
Brigitte Langwald *b.langwald@spix-ev.de*

Haus Vivaldi

Friedenstraße 46, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 95 99 170
Ann-Kathrin Feldmann *a.feldmann@spix-ev.de*
Carina Mündges *c.muendges@spix-ev.de*

WohnRaum-Team

Teamleitung: 0281 - 31 92 85 268
Valentin Leber *v.leber@spix-ev.de*

Haus Alia und Clarenbachstraße

Salzwedeler Str. 23 und Clarenbachstr. 73-75, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 16 33 806
Franz Niederstrasser *f.niederstrasser@spix-ev.de*

Betreutes Wohnen plus (BeWo plus)

Bocholter Str. 10, 46487 Wesel
Teamleitung: 0281 - 31 92 85 156
Jochen Ottmann *j.ottmann@spix-ev.de*

Reha-Zentrum

Friedenstr. 46, 46485 Wesel
Teamleitung: 0281 - 95 99 188
Alexandra Hönnekes *a.hoennekes@spix-ev.de*

Fachbereich Arbeit

Fachbereichsleiterin: 0281 - 319 28 51 20
Margret Sanders *m.sanders@spix-ev.de*

Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Bocholter Str. 8, 46487 Wesel
Zentrale/Verwaltung: 0281 - 31 92 85 100
Werkstattleiterin: 0281 - 31 92 85 120
Melanie Gonzalez Rodriguez *m.gonzalez@spix-ev.de*
Aufnahmeanfragen: 0281 - 31 92 85 124
Beate Münzner *b.muenzner@spix-ev.de*

Fahrrad-Station Gleis 31

0281 - 47 36 26 70
Franz-Etzel-Platz 11, 46483 Wesel *gleis31@spix-ev.de*

Café Vesalia

0281 - 47 36 4388
Dinslakener Landstraße 5, 46483 Wesel

Filiale Emmerich

02822 - 69 69 651
Arnheimer Straße 42, 46446 Emmerich

Grünpflege und Friedhofsgärtnerei

0281 - 286 00
Caspar-Baur-Str. 20, 46483 *gruenpflege@spix-ev.de*

Integrationsfachdienst (IFD) Wesel

Augustastraße 12, 46483 Wesel 0281 - 16 46 810
christel.erdmann@ifd-wesel.de

IFD Rheinberg

0281 - 31 92 85 254
Orsoyerstraße 6, 45495 Rheinberg

Kostenlose Vereinszeitschrift für alle Interessierten

Find us on Facebook

Follow us on Instagram

Alle Ausgaben auch unter www.spix-ev.de